

„Der Busverkehr in Hof darf nicht einschlafen“

Der Hofer Seniorenrat will über vergünstigte Preise für Zeitkarten die Bürger verstärkt in die Busse locken. Auch die Situation an den Haltestellen ist für den Seniorenrat ein Thema. Bevor sich alles rechnet – vielleicht Modell für ganz Bayern wird – braucht es Gelder, um die Anschubfinanzierung stemmen.

von Sabine Schmidt

Der Seniorenrat der Stadt Hof kämpft für einen attraktiven Busverkehr – zum Wohle aller Bürger. Flächendeckend, kurz getaktet und preisgünstig soll er sein. Das lässt sich nur durchsetzen und letztendlich bezahlen, wenn mehr Menschen mit dem Bus fahren. Dafür braucht es natürlich einen Anreiz. Der könnte lauten: Die Monatskarte kostet nur noch 16 Euro, die Jahreskarte 160 Euro. Dabei würden alle Kosten für den Busverkehr durch die Einnahmen aus den Zeitkarten gedeckt. Vorausgesetzt, jeder Bürger ab dem siebten Lebensjahr erwirbt eine Karte. Gar auf neun Euro, beziehungsweise 90 Euro, ließen sich die Preise drücken, sofern das seitherige jährliche Defizit des Stadtverkehrs beibehalten würde.

Die Rechnungen hat der Seniorenrat aufgemacht und der ist sich sicher: Wenn die Benutzung des öffentli-

chen Personennahverkehrs (ÖPNV) vorteilhaft ist, steigen die Bürger vermehrt in die Busse ein und lassen das Auto öfter stehen. Verluste der Busbetriebe sollen nach Meinung des Rates nicht durch Verschlechterungen des Angebotes ausgeglichen werden, sondern durch Verbesserungen. „Gerade in der Region Hof mit seiner weiter stark steigenden Anzahl von älteren Menschen wird das in Zukunft immer wichtiger“, meinen die Mitglieder des Seniorenrates.

Doch nicht nur die Bürger der Stadt sind gefordert: „Auch jeder Politiker muss und kann seinen Teil zum Ausbau eines attraktiven ÖPNV beitragen“. So sieht das der Seniorenrat und ist sich gleichzeitig bewusst, dass es eine Anschubfinanzierung braucht. Denn wenn verbilligte Zeitkarten zwar mehr Menschen in die Busse locken, schlagen doch die Gewinne hieraus erst zeitverzögert, im Vergleich zu den weiterlaufenden Kosten, zu Buche.

Schlimmstenfalls – nach Ansicht des Seniorenrates nicht wahrscheinlich, aber doch möglich – lassen sich zu wenige Menschen auf das Projekt ein. Dann müssten die entstandenen Mehrkosten aus entgangenen Gewinnen abgefangen werden. „Um die Bevölkerung zum Umsteigen auf den Bus zu bewegen, ist es notwendig, den Busverkehr gerade in der Anlaufphase der Aktion ‚Hof fährt Bus‘ be-

sonders attraktiv zu gestalten. Das wird dazu führen, dass die Betriebskosten in diesem Zeitraum eher steigen werden. Wir, die Initiatoren, hoffen und erwarten, dass neben dem Beitrag der Stadt Hof und der Stadtwerke die Anschubfinanzierung für dieses vorbildliche und modellhafte Projekt sowohl durch Stiftungsgelder als auch durch Fördermittel des Landes, des Bundes und auch der EU geleistet werden kann.“ Finden sich denn Geldgeber, Stiftungen, die dazu bereit sind? „Wenn sie begreifen, dass sie an einem sozialen Projekt, einem Pilotprojekt für ganz Bayern, mitwirken – dann wohl schon“, sagt Anneliese Hüttner, die Vorsitzende des Seniorenrates. Sie, ihr Stellvertreter Manfred Möckl und Ratsmitglied Rainer Bär sind jedenfalls optimistisch, verteilen unermüdlich ihr Programm „Hof fährt Bus!“ und bringen „ihre Sache“ immer wieder ins Gespräch – wie erst kürzlich zum Informationsaustausch in der Hofer Altstadt.

Thema Anbindung und Fahrtakt: „Natürlich leben wir nicht in einer Großstadt – mit dem Bus in alle Richtungen, zu allen Zeiten, das geht nicht.“ Darüber ist sich Anneliese Hüttner im Klaren. „Doch das gesellschaftliche Leben darf auch nicht leiden!“ Manfred Möckl ergänzt: Wir möchten nichts schlecht reden, aber wir wollen Verbesserungen – für die ganze Bevölkerung.“ Und da gibt es vieles, wofür sich der Rat stark macht. Zum Beispiel für eine bessere Anbindung an die Außenbezirke Wiesenthal, Jägersruh, Wölbattendorf und Haidt. „In die Haidt fährt gar kein Bus mehr, die Linie endet am Krematorium“, weiß Anneliese Hüttner.

Die vermehrte Ausrichtung der Fahrpläne auf die Bedürfnisse der Bevölkerung unterstützt auch Rainer Bär. „Wenn an manchen Haltestellen kürzere Fahrtakte bestünden, wäre die Akzeptanz zum Busfahren auch da“, sagt er. Und zum Thema Spätverkehr: „Die wenigen Spätlinien, die fahren, starten und enden alle am Busbahnhof – das geht nicht.“ Einstimmig lassen die Ratsmitglieder verlauten: „Der Spätverkehr ab 19 Uhr – das ist zu früh.“ Was, wenn jemand abends länger arbeiten muss oder eine Veranstaltung besuchen möchte? „Derjenige kommt oft schlecht dorthin, wo er hin will, und heim erst recht nicht.“ Dabei haben die Ratssenioren zum Beispiel das Theater, die Freiheitshalle oder den Theresienstein im Auge. Und auch den „ausgedünnten Wochenendverkehr“. Dazu fällt Anneliese Hüttner ein: „Vom Schloßweg aus in die Hospitalkirche – man schafft es am Sonntag unmöglich, um 9.30 Uhr im Gottesdienst zu sein.“

Und Anrufbusse, die auf festen Strecken zu bestimmten Zeiten gebucht werden können? Die sollen laut dem Seniorenrat die Ausnahme bleiben, denn sie schränken den Einzelnen in seiner Flexibilität ein.

Fortsetzung auf Seite 15



Manfred Möckl, Anneliese Hüttner und Rainer Bär (von links) sind ein starkes Team. Sie vertreten den Seniorenrat in seinem Bestreben für einen attraktiven Busverkehr in Hof und Umgebung.

Praxis für Logopädie

Marktredwitz

Bernadottestr. 12 (Ecke Bismarckstr.)



Das Therapieangebot umfasst:

- Sprach-, Sprech-, Schluck- und Stimmstörungen im Kinder- und Erwachsenenalter
- Sprachverarbeitungsstörungen (LRS) im Schulalter

Telefon 09231/661960
Handy 0160/96878534
Logopaede@aol.com

Hans Kühnrich



Praxis für Physiotherapie

Ursula Wolfram

Krankengymnastik & Massage

- Osteopathische Techniken
- verschiedene Wellnessbehandlungen
- Gutscheine (usw. siehe Homepage)

Karlstraße 14
Münchberg
Tel.: 09251/
960400

www.physiotherapie-wolfram.de

Autorisierter **Miele**-Kundendienst
auch für die zweijährige Garantiezeit



Die Service-Profis

Wir reparieren alle Fabrikate, unabhängig davon, wo Sie das Gerät gekauft haben.

- WASCHMASCHINEN
- GESCHIRRSPÜLER
- HERDE
- KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE
- MIKROWELLENGERÄTE
- STAUBSAUGER

Reparatur, Ersatzteile und
Zubehörverkauf

Service-Nr.: 09281/40400

MATTHES
Fabrikzeile 33-37 • 95028 Hof



Die Bushaltestelle am Hofer Rathaus ist nahezu ideal. Hier fehlen nach Ansicht des Seniorenrates nur noch Gepäckaufbewahrungsfächer, um schwere Einkäufe dort deponieren zu können.

Fotos: Schmidt